

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

Brot ist in unserem Kulturkreis ein Symbol für alles unbedingt Lebensnotwendige. Hinter dem eucharistischen Brot steht Jesus mit seiner Botschaft, wie wir untereinander denken, reden und handeln sollen, damit gutes Leben für alle gelingen kann. Ihn lasst uns bitten:

- Lehre uns, unsere Gottesdienste so zu gestalten, dass sie uns eine Hilfe sind, nach deiner Weisung zu leben.
- Schenke uns als Gesellschaft die Vorstellungs- und Willenskraft, unsere Welt so zu gestalten, dass sie den nachfolgenden Generationen erhalten bleibt.
- Eröffne allen Ausgegrenzten und Leidenden in der Wüste ihres Lebens neue tragfähige Perspektiven.
- Hilf allen in ihrem Wohlstand Satten existenziellen Hunger zu spüren, der nicht mit materiellen Gütern allein gestillt werden kann.
- Beschenke unsere Verstorbenen mit einem Platz an deinem himmlischen Gastmahl.

Denn deine Leiden, dein Sterben und deine Auferstehung weisen uns den Weg, trotz aller Mühsal des Lebens auf die bleibende Nähe deines und unseres Vaters zu vertrauen. Ihm sei alle Ehre und Herrlichkeit jetzt und bis in Ewigkeit. - Amen.

Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

Segensbitte

Der allmächtige Gott gewähre uns Segen und Heil; er offenbare euch die Wege seiner Weisheit. Er stärke unseren Glauben durch sein Wort und schenke uns die Gnade, nach seinen Geboten zu leben, damit in allem sein Wille geschehe. Er lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens; er mache uns beharrlich im Guten und vollende uns in der Liebe. Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Hausandacht für den 18. Sonntag im Jahreskreis 01.08.2021 ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung

„Unser tägliches Brot gib uns heute.“ So beten wir in jedem Vaterunser. Doch zum Leben brauchen wir mehr als nur Brot. Wir sehnen uns nach mehr, wir suchen das Glück. Jesus Christus hat uns zugesagt, dass er unseren Hunger nach Leben stillen will. Wenden wir uns ihm zu und grüßen wir ihn mit unseren Rufen:

Christusrufe

- Herr Jesus, du öffnest uns die Augen für die Wahrheit: Herr, erbarme dich.
- Du bist das Brot des Lebens: Christus, erbarme dich.
- Du führst uns in das Reich des Vaters: Herr, erbarme dich.

Gebet

Gott, unser Vater, wir kommen zu dir. Vieles ist uns in der letzten Woche gut gelungen, vieles ist noch unfertig, vieles verfolgt uns. Wir bitten dich: Hilf uns, alles abzuwägen, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen und miteinander Freude und Leid, Hoffnung und Trauer zu teilen. Wir danken dir für das Wunder der Liebe, die sich verschenkt, ohne weniger zu werden in Christus, unserem Herrn.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus.

Schwestern und Brüder! Das also sage ich und beschwöre euch im Herrn: Lebt nicht mehr wie die Heiden in ihrem nichtigen Denken! Ihr habt Christus nicht so kennengelernt. Ihr habt doch von ihm gehört und seid unterrichtet worden, wie es Wahrheit ist in Jesus. Legt den alten Menschen des früheren Lebenswandels ab, der sich in den Begierden des Trugs zugrunde richtet, und lasst euch erneuern durch den Geist in eurem Denken! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit!

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit, als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger am Ufer des Sees von Galiläa waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus. Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird! Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt. Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen? Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat. Sie sagten zu ihm: Welches Zeichen tust du denn, damit wir es sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du? Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom

Himmel. Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot! Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Gedanken zur Lesung

Die Menschen im Evangelium suchen Jesus auf und erwarten von ihm eine einfache Ansage: Er möge ihnen doch die Formel des richtigen Tuns und Denkens offenbaren, damit Gewissheit herrsche und Ruhe einkehre. Wie oft finden wir uns in genau dieser Rolle wieder? Wir möchten doch auch in manchen Lebenslagen eindeutige Zeichen erhalten, damit wir aller Unsicherheiten enthoben seien und wüssten, wo's langgeht. Jesus entlarvt dieses vereinfachende Schemadenken, das letztlich an der Oberfläche haftet, keinen Tiefgang hat. Glaube ist keine Ware, die man zu einem gewissen Preis haben kann. Es ist auch nicht einfaches Nehmen oder Besitzergreifen einer Wahrheit durch eine ganz bestimmte Handlung. Glaube ist ein ganzheitliches Tun im Geist Gottes, ohne Berechnung; dieses Tun führt zur Wahrheit. Wenn Jesus hier im Johannesevangelium sagt: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, spricht er die Einladung aus, in seiner Nachfolge zu leben, so wie er sein ganzes Leben in Gott geborgen weiß. Darum geht es an allererster Stelle, das ist das eigentliche Brot gegen den Lebenshunger. Nahrung für unseren Körper brauchen wir, auch Jesus war Essen mit anderen teilen sehr wichtig. Aber es ging ihm nie nur um das körperliche Wohlbefinden, und schon gar nicht um das Sich-bestaunen-lassen wegen vermeintlicher übernatürlicher Kräfte, sondern um den direkten Gottesbezug jedes Einzelnen. Für diesen Weg wollte er die Menschen gewinnen.

(aus: Te Deum August 2021)

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...